Datum: 25.03.2021

Walliser Bote

Walliser Bote
3930 Visp
027/ 948 30 00
https://www.1815.ch/walliser-bote/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 17'330
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 5
Fläche: 49'532 mm²

SBV SSE SSIC
Schweizerischer Baumeisterverband
Société Suisse des Entrepreneurs
Società Svizzera degli Impresari-Costruttori
Societad Svizra dals Impressaris-Constructurs

Auftrag: 690013
Themen-Nr.: 690.013

Referenz: 80163446
Ausschnitt Seite: 1/2

Die schlechtesten Kantonsstrassen der Schweiz

Eine Umfrage ergibt für die Walliser Kantonsstrassen schlechte Noten. Der Kanton investiert zu wenig.

Herold Bieler

Ein Viertel aller Schweizer Strassen sind Kantonsstrassen. Sie stellen mit einem geschätzten Wiederbeschaffungswert von rund 58 Milliarden Franken einen wertvollen Teil der Strasseninfrastrukturen dar. Die Gesamtlänge des Schweizer Kantonsstrassennetzes betrug im Jahr 2020 16 739 Kilometer.

Das Wallis hat nach dem Kanton Bern (2000 Kilometer) mit 1750 Kilometern das zweitgrösste Kantonsstrassennetz. Meist fährt man im Wallis auf einer Kantonsstrasse. Ganz besonders im Oberwallis.

Das Kantonsstrassennetz wird immer schlechter

Infra Suisse dokumentierte im Jahr 2010 erstmals den Zustand und die Werterhaltung der Kantonsstrassen in allen Kantonen und wiederholte die Erhebungen in den Jahren 2017 und 2020. Die erhobenen Angaben aus den Kantonen zeigen, dass die Kantonsstrassen grossmehrheitlich in gutem Zustand sind. Die Unterschiede zwischen den Kantonen sind jedoch zum Teil gross.

Und der Zustand der Kantonsstrassen wird immer schlechter. In der ersten Zustandserhebung von 2010 waren noch über 70 Prozent der Kantonsstrassen in einem mittleren oder sogar guten Zustand. Ihr Anteil ist in den letzten zehn Jahren um fast zehn Prozentpunkte gesunken. In der neusten Erhebung liegt dieser Anteil der Kantonsstrassen nur noch bei gut 60 Prozent.

Pro Jahr wird durchschnittlich rund eine Milliarde Franken in den baulichen Unterhalt sowie in Verbesserungen und Ausbau der Kantonsstrassen investiert. Auch hier lassen sich grosse Unterschiede zwischen den Kantonen feststellen: In 15 Kantonen genügen die eingesetzten Mittel tendenziell für den Werterhalt des Kantonsstrassennetzes. In elf Kantonen mit einem Netzanteil von 54 Prozent ist dies hingegen eher nicht der Fall.

Der Anteil mit schlechten oder kritischen Oberflächen liegt schweizweit bei 15 Prozent, das sind immerhin fast 2500 Kilometer. Er variiert aber in den Kantonen zwischen einem und 51 Prozent. Mittelfristig sanierungsbedürftig ist schweizweit etwa ein Viertel des Kantonsstrassennetzes, also rund 4000 Kilometer. Rund 35 Prozent des Netzes sind in gutem Zustand, ein Viertel mittel.

Das Wallis investiert jährlich 50 Millionen Franken

Im Wallis ist gut ein Drittel der Kantonsstrassen in einem kritischen bis schlechten Zustand. Schlechter schnitten nur Uri und St. Gallen ab. In Kilometern liegt das Wallis weit vor allen Kantonen. Rund 600 Kilometer werden als «kritisch bis schlecht» beurteilt.

Das Wallis hat zwischen 2015 und 2018 jährlich 50 Millionen Franken für Verbesserungen (30 Millionen) und den baulichen Unterhalt (20 Millionen) ausgegeben. Damit liegt man im breiten Mittelfeld. Das Wallis gehört auch zu jenen Kantonen, die weniger Geld für den Strassenunterhalt ausgeben als von Fachleuten empfohlen.

Genau das will Infra Suisse mit der Studie ändern. Sie will dazu beitragen, die Sensibilität der politischen Entscheidungsträger und der Öffentlichkeit für die Wichtigkeit eines langfristigen und nachhaltigen Werterhalts des bedeutendsten Verkehrsträgers der Schweiz zu fördern. Auch wenn in der Studie methodisch bedingte Unschärfen vorliegen, ist davon auszugehen, dass die vorausschauende Werterhaltung der Kantonsstrassen zurzeit nicht flächendeckend gewährleistet wird und somit Sanierungsarbeiten nicht oder verzögert stattfinden. Das führt in Zukunft zu erheblichen finanziellen Mehrbelastungen. Durch frühzeitig aufgegleiste und rechtzeitig umgesetzte bauliche Massnahmen könnte dies vermieden werden.

Die Erhebungen von Infra Suisse, der Branchenorganisation der im Infrastrukturbau tätigen Unternehmen, werden natürlich nicht ganz uneigennützig gemacht. Sie decken sich aber mit der Kritik der Politik. Bürgerliche Politiker forderten in den letzten Jahren bei den Budgetdebatten im Walliser Parlament regelmässig mehr Geld für den Unterhalt und die Verbesserung des Kantonsstrassennetzes. Meist vergeblich.

Datum: 25.03.2021

Walliser Bote
3930 Visp
027/ 948 30 00
https://www.1815.ch/walliser-bote/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 17'330
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 5
Fläche: 49'532 mm²

SBV SSE SSIC
Schweizerischer Baumeisterverband
Société Suisse des Entrepreneurs
Società Svizzera degli Impresari-Costruttori
Societad Svizra dals Impressaris-Constructurs

Auftrag: 690013
Themen-Nr.: 690.013

Referenz: 80163446
Ausschnitt Seite: 2/2

Im Wallis ist ein Drittel der Kantonsstrassen in «einem kritischen bis schlechten Zustand».

Bild: pomona.media